

Es gilt das gesprochene Wort

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
Fraktion DIE LINKE

24. – 26. September 2008

MdL Peter Ritter

TOP 26
Diskriminierung nationaler Jugendarbeit beenden
Drs. 5/1788

Frau Präsidentin,
meine Damen und Herren,

stellen wir uns einen Moment Folgendes vor:
Der lustige Herr Bormann mit der großen Propeller-Fliege am Hals singt mit den Kindern
fröhliche Lieder...

der im Zweikampf erfahrene Herr Köster lädt ein zu sportlichem Wettkampf...

der kleine Trommler Müller übt mit den Kindern Schlagzeug spielen...

der gute Onkel Pastors liest Märchen vor, die Bücher hat er sich bei seinem Freund
Andrejewski aus dessen Volksbücherei ausgeliehen...

Schließlich kommt noch Ladenbesitzer Lüssow und bringt den Jungen und Mädelschicke
Hemden und Blusen...

Meine Damen und Herren,
ein solches Bild versuchen uns die Herren von der NPD von ihrer nationalen Jugendarbeit zu
vermitteln.

Sie wollen uns glauben machen, dass die Kinder- und Jugendarbeit der „Heimattreuen
Deutschen Jugend“ ein wertvoller Beitrag zur Erziehung der Kinder und Jugendlichen sei und
deshalb nicht länger diskriminiert werden dürfe.

Nein, meine Herren von der NPD-Fraktion:
Sie irren sich.

Das Wirken der HDJ ist ganz im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes - eine Gefährdung des Kindeswohls.

Ihr Antrag müsste daher lauten:
Nationale Jugendarbeit beenden- HDJ verbieten!

Da er so nicht lautet, wird es Sie nicht verwundern, dass ich im Namen der demokratischen Fraktionen klar und deutlich NEIN zu Ihrem Antrag sage.

Meine Damen und Herren,
HDJ das klingt so ähnlich wie HJ - und so soll es im Sinne der Mitglieder und Förderer - die auch hier in der NPD-Fraktion sitzen, wohl auch sein.

Natürlich vermeidet die HDJ mehr oder weniger geschickt Bezüge zur HJ oder zur verbotenen Wiking-Jugend herzustellen.
Doch zahlreiche NPD-Funktionäre von heute marschierten schon damals voller Inbrunst in den Reihen der Wiking-Jugend.

Herr Pastors: Sie wissen, was ich meine.

Und es sind eben nicht nur die personellen Parallelen zwischen Wiking-Jugend und HDJ.

Es ist vor allem der geistige Unrat, der Kindern und Jugendlichen eingetrichtert wird.

Kaum im Lager der HDJ angekommen, werden sie mit „Heil Dir“ begrüßt.

Sie sollen zu „...mutigen Kämpfern für die Freiheit ihres Vaterlandes...“ erzogen werden.

Kampf ist übrigens einer der zentralen Botschaften. So ist es auch kein Wunder, das einer der Leitsätze der HDJ eben lautet: „Mein Glaube ist Kampf“.

Toleranz dagegen ist ein Fremdwort.

Inhaltlich so aufgestellt, ist es natürlich auch nicht verwunderlich, dass in den HDJ-Lagern ein besonderes Geschichtsbild vermittelt wird.

Und wenn im „Funkenflug“ berichtet wird, dass der NPD-Fraktionschef in einem Redebeitrag durch die deutsch-europäische Vergangenheit führte, ist uns klar, wie diese Beschreibung ausgesehen hat.

Und so ist es natürlich nicht verwunderlich, dass mit den Kleinen noch mal nachempfunden wird, was die geistigen Vorfahren der Herren Pastors und Co. schon einmal zelebriert haben:

So liest man bei der HDJ: „Mit dem Pommernwimpel voran marschierten wir unbehelligt in Swinemünde ein“.

Sind nicht schon einmal Deutsche in Polen einmarschiert?

Haben Sie, meine Herren der NPD vergessen, was nach diesem Einmarsch folgte?

Meine Damen und Herren,
angesichts dieser Tatsachen bleibt uns nicht nur die Ablehnung Ihres Antrages.

Wir sind verpflichtet über das Treiben und die Zielstellungen der HDJ, deren Führer oft genug ihre wahre Herkunft verschweigen, aufzuklären.

Denn es geht nicht nur um die Gefährdung des Kindeswohls. Es geht um die Gefährdung unseres demokratischen Gemeinwesens.

Meine Damen und Herren,
auf Ihrer Internetseite schwärmt die HDJ davon, dass so manche Ehepaare von heute schon als Kinder gemeinsam auf Fahrt und im Zeltlager waren und heute ihre Kinder gern in die Lager schicken. „So wuchs und wächst die volkstreuere Familie in Deutschland“- so die HDJ.

Wir sehen heute, dass es sich bei dieser Entwicklung um eine gefährliche politische Inzucht handelt.

Wir werden dürfen daher nicht weiter tatenlos zusehen, wie sie in einheitlichen „T-Hemden“ an Lagerfeuer sitzen „Gemüsekuchen“ essen und Kinder verdummen.

Ich bin daher der festen Überzeugung, dass wir neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der HDJ und dem weiteren Ausbau demokratisch verfasster Jugendstrukturen ein Verbot der HDJ mit aller Konsequenz auf die Tagesordnung setzen sollten.